

ANZEIGE

Der neue Q4 e-tron*

*Stromverbrauch des neuen Q4 e-tron, kWh/100 km: kombiniert 17,8-15,8; CO2-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Fahrzeugabbildungen zeigen Sonderausstattungen.

Audi Hamburg
hamburg.audi



Influencerin Caro Daur, Musiker Jan Delay und Sängerin Vicky Leandros

Unterstützung

Deutschunterricht kombiniert mit Kinderbetreuung, das bietet Leyla Oehlich für geflüchtete Frauen an. Sie hat 2017 den Bildungsträger Mamalies in der Hafencity gegründet, der nun ein Buch im Carlson Verlag herausbringen wird. „Mit diesem Buch erlernt man die ersten 1000 Worte, die ein Mensch braucht, um in Deutschland Fuß zu fassen“, sagt Oehlich. Eine dazugehörige App fungiert als Übersetzer und Audio-

ANZEIGE

Nachbarstreit?

Wir helfen!
Die Institution seit 1832

Grundeigentümer-Verband Hamburg

Tel. 040-3096720 • www.grundeigentuemerverband.de

guide, damit auch Kleinkinder früh Zugang zur Aussprache und Melodie der deutschen Sprache haben. Prominente Unterstützung bekommt Oehlich von Caro Daur, Jan Delay und Vicky Leandros. „Wir müssen alles dafür tun, um Kindern in Deutschland die bestmögliche Zukunft zu ermöglichen. Sprache ist dafür essentiell“, sagt Leandros.

Traditionelle Selfies

Die vielen Gesichter von Larissa Kerner

Wie viele verschiedene Gesichter hat eigentlich Larissa Kerner? Die Frage drängt sich bei einer Vernissage in Nissis Kunstkonte in der Hafencity auf. Hier stellt die Tochter von Popsängerin Nena ihre neuen großformatigen Werke aus, die meisten sind in den vergangenen Lockdown-Monaten entstanden. Dabei malte sich die 31-Jährige hauptsächlich selbst im Porträt. Dreimal wurde die Ausstellungseröffnung im kleinen Kreis wegen der Corona-Auflagen verschoben – nur online gab es schon im Mai eine Präsentation. „Ich freue mich darüber, dass Menschen meine Bilder wieder direkt erleben können. Mit ihrer Haptik und Beschaffenheit sind die Werke neben dem Betrachten auch zum Berühren da. Reaktionen und Emotionen bei einer Vernissage machen Spaß und gehören einfach dazu“, sagt Kerner. Eine enge emotionale Bindung hat sie zu ihrem Freund Janick Zebrowski, der selbst Künstler ist, vor allem fotografiert und malt. Er habe sie in den vergangenen Monaten während ihrer Schaffenszeit bei ihr zu Hause in Rahlstedt gut unterstützt. Der Garten und ein kleines Atelier – eingerichtet in einem Zimmer – sind zu Larissas Keners Homeoffice geworden, in dem sie ihren Fokus auf die Kunst legte. „Es war alles unter einem Dach: Meine Arbeit und meine Kinder“, sagt die Mutter von Carla Maria Galactica und Victor Ephraim Vincent Madu. Dabei sei es schon mal vorgekommen, dass sie nebenher vergessen habe zu essen, erzählt sie und lacht. Auch dann war Janick zur Stelle. „Es ist toll, dass er versteht, was ich mache. Wir geben uns gegenseitig Input und können uns super austauschen.“

Als Paar ergänzen sie sich auch auf der künstlerischen Ebene so gut, dass sie im

kommenden Jahr ein gemeinsames Techno-Album veröffentlichen wollen, verrät Kerner. „Janick und ich sind in manchen Dingen sehr gegensätzlich und dann wiederum komplett gleich. Unsere Beziehung ist sehr bunt. Er ist es, der den Blick für Ordnung hat, ich für das Chaos.“ Kontraste, die mag Larissa Kerner offenbar nicht nur privat, sondern auch beruflich. Ihre Bilder sind bunt, knallig und eben kontrastreich. Jede Farbe stehe bei ihr für eine Emotion, die sie während des Malens habe. „Am besten gelingt mir das Malen, wenn ich ohne eine Erwartung an die Leinwand rangehe. Mit dem Pinsel in der Hand, geht es mir erst mal nur ums Loslassen.“ Ihre Inspiration finde sie öfter in ihrem Inneren als im Außen. Dabei ist der Cutter ihr Lieblingswerkzeug, mit dem sie Gafferband schneidet, um damit die Umrisse der Gesichter zu gestalten.

Eines ihrer ersten Werke hängt bei ihrer Mutter im Schlafzimmer über dem Bett, ein anderes im Musikzimmer. Der Kundenkreis, der sich ein Bild von ihr leistet, ist genauso bunt wie ihre Arbeiten. „Das sind ganz unterschiedliche Menschen“, sagt Kerner und erzählt von einem Geschwisterpaar aus Dänemark, das eine Wohnung in einem Fußballstadion habe. „Das ist so abgefahren, so etwas habe ich bis dahin noch nicht gesehen.“ Jetzt hängt die Künstlerin bei den offenbar begeisterten Dänen gleich in mehreren Räumen.

Wie geht es weiter? „Irgendwie hört es mit den Selbstporträts nicht auf“, sagt Kerner, lacht und zitiert ein Eheversprechen, das sie auf einer indischen Hochzeit gehört hat: „Ich sag ja zu dem Prozess in dir.“ Genauso sei es auch mit ihr und ihren Gesichtern, sie sind in einem steten Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist.

TREFFPUNKT



VON NINA HOLLEY
TELEFON: 040-347 27888



Larissa Kerner macht nicht nur Musik, sie malt sich auch gern selbst. Im kommenden Jahr plant sie eine Ausstellung auf Lanzarote und eine weitere in Berlin



Werbeagentur-Chefin Anna Tewes (l.) und Galeristin Nisvican „Nissi“ Roloff-Ok



Larissa Keners Tochter Carla Maria Galactica und Janick Zebrowski



Michael Behrendt, Aufsichtsratschef Hapag-Lloyd und Übersee-Club-Präsident

Happy Birthday

Eigentlich hatte Michael Behrendt geplant, seinen 70. Geburtstag groß zu feiern. Doch auch ihm machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Somit verbrachte der ehemalige Vorstandsvorsitzende und heutige Aufsichtsratschef der Reederei Hapag-Lloyd seinen Ehrentag im ganz kleinen Kreis auf Sylt. Auf viele Freunde und Bekannte musste er dennoch nicht verzichten, da seine zwei Kinder eine besondere Überraschung für ihn bereit hatten: Ein Buch gestaltet von allen, die ihm lieb sind, mit Fotos und Grußbotschaften. „Das hat mich wirklich sehr berührt“, sagt Behrendt, der in Harvestehude geboren und in Wandsbek aufgewachsen ist. Hoch erfreut habe ihn ein Container von Hapag-Lloyd, der auf den Weltmeeren umherschippert und mit dem Schriftzug „Happy Birthday, Michael Behrendt“ versehen ist. „Er hat eine eigene Webseite, auf der ich ihn immer verfolgen kann, wo er sich aktuell befindet.“ Behrendt und seine Frau Cornelia unterstützen zahlreiche Kulturprojekte der Stadt, wie etwa das St. Pauli Theater, das John Neumeier Ballett und die von ihm 1997 gegründete Hapag-Lloyd-Stiftung. Das möchte er auch weiterhin tun: „Ich bin nicht derjenige, der zu Hause auf dem Sofa sitzt.“ Aktuell ist Behrendt mit den Vorbereitungen für ein Jubiläum des Hamburger Übersee-Clubs beschäftigt, dessen Präsident er ist, und der im kommenden Jahr 100 Jahre alt wird.